

DENKMÄLER
DEUTSCHER
T O N K U N S T

ERSTE FOLGE

HERAUSGEGEBEN

VON DER MUSIKGESCHICHTLICHEN KOMMISSION
UNTER LEITUNG

VON

ARNOLD SCHERING

DREIUNDSECHSZIGSTER BAND



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

1928

DENKMÄLER
DEUTSCHER
T O N K U N S T

ERSTE FOLGE

HERAUSGEGEBEN

**VON DER MUSIKGESCHICHTLICHEN
KOMMISSION UNTER LEITUNG VON
PROFESSOR DR. ARNOLD SCHERING**

BAND LXIII

JOHANN PEZEL
TURMMUSIKEN UND SUITEN



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

1928

PRINTED IN GERMANY

JOHANN PEZEL
TURMMUSIKEN UND SUITEN

HERAUSGEGEBEN

VON

ARNOLD SCHERING



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG

1928

PRINTED IN GERMANY

BAVARISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Vorwort.

Auf der Höhe des deutschen Stadtpfeifertums, die man auf die Jahrzehnte zwischen 1650 und 1730 ansetzen darf, steht die Persönlichkeit des Leipziger Stadtpfeifers Johann Pezel. Sie hat die Musikhistoriker von je beschäftigt, einmal wegen des Reizes, der von seinen Kunst und Handwerk in eigentümlicher Weise verbindenden Werken ausgeht, und dann, weil Herkunft und Lebensgeschichte des ehemals berühmten Mannes bis vor kurzem in undurchdringliches Dunkel gehüllt war. Neuere Forschungen haben darüber Folgendes ergeben¹⁾.

Pezel stammte aus Schlesien und war 1639 in Glatz geboren. Ob er das Gymnasium zu Bautzen besucht hat, steht nicht fest, da die entsprechenden Eintragungen nicht zweifelsfrei sind. Indessen weist alles darauf hin, daß er humanistische Bildung genossen hat und in der deutschen und ausländischen Literatur zu Hause war. Sein Name taucht zum ersten Male im Jahre 1664 in Leipziger Stadtpfeiferakten auf: er wird als vorübergehend bewilligtes viertes Mitglied der sonst nur dreiköpfigen Gruppe der »Kunstgeiger« der Stadt erwähnt. Es ist unbekannt, woher er kam und wo er seine musikalische Bildung empfangen hatte. Ende 1669 oder Anfang 1670 trat er, da er sich inzwischen als vortrefflicher Clarinbläser ausgewiesen, zu den Stadtpfeifern, d. h. Bläsern, über, in deren Kompanie er dem Rate der Stadt bis zum Sommer des Jahres 1681 treu gedient hat. Pezel ging dann, wahrscheinlich von der Pest verschreckt, nach Bautzen, wo er im August dieses Jahres zum ersten Male nachweisbar ist. Als Stadtmusikus ist er hier am 13. Oktober 1694 gestorben²⁾.

Soweit zu sehen, ist Pezel außer dem zur Zeit Bachs wirkenden Gottfried Reiche der einzige ältere Leipziger Stadtpfeifer gewesen, der mit Kompositionen an die Öffentlichkeit trat. Ihre Zahl ist sehr groß und beschränkt sich keineswegs auf »Turmsonaten«. Den Versuch einer Bibliographie, dem sich infolge des Verlustes mehrerer Werke Schwierigkeiten entgegenstellen, findet man im Archiv für Musikwissenschaft III, S. 41 ff. Es darf an dieser Stelle darauf verwiesen werden. Der vorliegende Band bringt eine Auswahl aus den vier Hauptwerken des Mannes, Turmmusiken und Suiten für Streichinstrumente umfassend. Ihre kunstgeschichtliche Bedeutung beruht einmal darin, daß sie den eigentümlichen Gang aufzeigen, den die deutsche, insbesondere die Leipziger Instrumentalsuite seit Joh. Herm. Scheins Tagen genommen hat, und dann in der stilgeschichtlich fesselnden Eigenart der Setzweise, in der sie als wichtige Bindeglieder zwischen Schütz und Bach zu gelten haben. Trotzdem Pezel bemerkenswerte Einflüsse von Italien und Frankreich spüren läßt, bewahrt er überall seine deutsche Natur, die sich am vierstimmigen Choralatz herangebildet und durch den Zwang, sich beim Turmblasen jederzeit klarer, volkstümlicher Thematik und Durchführungskunst zu befleißigen, zuweilen zu großartiger Monumentalität erhoben hat. Oft eckig, herb und eigenwillig, ein Meister im pathetischen Ausdruck sowohl wie in absonderlich wirkenden harmonischen Querständigkeiten, steht dieser Künstler als ausgeprägter Vertreter des deutschen Städtebürgertums auf der Höhe des

¹⁾ Vgl. hierzu: Denkmäler Deutscher Tonkunst (Erste Folge) Bd. 58/59 (1919), S. XV (Schering); Archiv für Musikwissenschaft 3. Jahrgang (1921), S. 39 ff. »Die Leipziger Ratsmusik von 1650 bis 1775« (Schering); H. Biehle, Musikgeschichte von Bautzen, Leipzig 1924, S. 34 ff. A. Schering, Musikgeschichte Leipzigs von 1650 bis 1723, Leipzig 1926, S. 272 ff., 302 f., 372 f., 391 ff.

²⁾ Über die Bautzener Jahre s. Biehle, a. a. O.

deutschen musikalischen Barocks. Sein Stil lebt in der unmittelbar folgenden Zeit nur mehr in der deutschen Kirchenkantate weiter, während die weltliche Musik sich allmählich ganz Frankreich verschrieb.

Die »Hora decima« vom Jahre 1670 bringt als erstes Leipziger Sonatenwerk seine Bestimmung als Abblasemusik schon im Titel zum Ausdruck. Zwar läßt das Vorwort auch eine Ausführung »in Zimmern« zu, wobei dann an Stelle der beiden Zinken Violinen, der beiden ersten Posaunen Violen, der dritten Posaune das Violone zu treten haben, doch ist die Schreibart der Sätze mit ihrem feierlichen Ernst und dem Vermeiden lebhafter Figuren offenbar ganz auf den Charakter der Blasmusik eingestellt. Die Sonaten selbst haben mit einigen wenigen Ausnahmen¹⁾ zwei durch das Reprisenzeichen getrennte Teile, die entweder in einheitlich durchgeführter Bewegung verlaufen oder durch thematisch abweichende Einschübe selbst wieder in sich gegliedert sind²⁾. Als Tempobezeichnung erscheint in 41 verschiedenen Fällen, teils am Anfang, teils in der Mitte, der Ausdruck »Adagio«, womit der überwiegend bedächtige Zug der Sätze festgelegt ist. Er wird, nicht gar zu eng gefaßt, in der Mehrzahl der Fälle auch für diejenigen unbezeichneten Stücke zu gelten haben, deren Thematik im allgemeinen zu lebhafterem Vortrag auffordert. Die verwendeten Tonarten sind: Cdur (13 mal), Gdur (8), amoll (8), emoll (6), Fdur (3), dmoll (2). Obwohl die Zinken die gesamte chromatische Tonleiter von c' (selten mit dem Zusatzton H) bis c''' (seltener mit dem Zusatzton d''') beherrschten, wählte man, wie sich auch aus andern Werken dieser Zeit feststellen läßt, mit Vorliebe Tonarten mit gar keinen oder nur wenigen Vorzeichen³⁾.

Die »Fünff-stimmigte blasende Music« ist wohl nicht mehr unmittelbar auf Leipziger Boden entstanden. Der Verfasser hatte, das Eindringen der Pest in Leipzig zum Anlaß nehmend, die Stadt im Jahre 1681 verlassen. Eine Widmung fehlt. Aber auch die in diesem Werke entfaltete Kunst ist ohne Leipzig und seine alte Überlieferung nicht denkbar. Es enthält im ganzen 76 einzelne, fortlaufend numerierte Stücke. Sechs daraus⁴⁾ wurden, zu Suiten geordnet, bereits 1905 vom Unterzeichneten bei Breitkopf & Härtel in einer Bearbeitung für den praktischen Gebrauch herausgegeben und sind deshalb — mit Ausnahme der Gigue Nr. 64 — in die vorliegende Auswahl nicht wieder mit aufgenommen worden.

Die Anordnung im Originaldruck ist willkürlich und scheinbar ganz vom Gesichtspunkt der täglichen Abblasepraxis aus getroffen. Von den 40 Intraden folgen gleich anfangs 16 hintereinander, dann weitere als Nr. 52—59 und 69—76, sämtlich in Cdur und überwiegend im C-, seltener im 3/2-Takt. Ihre Zahl macht mehr als die Hälfte sämtlicher Stücke aus, was die Beobachtung bestärkt, daß die Intrada zu den gebräuchlichsten und für jede Gelegenheit passenden Stücken gehörte. Unter den übrigen 36 Tanzstücken sind mehrere durch die gleiche Tonart — außer Cdur noch Gdur, amoll und emoll — und durch thematische Einheit zu Paaren verkoppelt⁵⁾, andere zeigen keine unmittelbare Verwandtschaft. Das übliche mag gewesen sein, bei den täglichen Turmmusiken jedesmal zwei irgendwie in innerer Beziehung stehende Sätze abzublasen. Vertreten sind: Allemande (4 mal), Aria (3), Bal (10), Sarabande (12), Galliard (1), Courante (5), Gigue (1).

¹⁾ z. B. Sonata I und II der vorliegenden Ausgabe.

²⁾ So die Sonaten VII, VIII, X und XI. Vgl. auch K. Nef, Zur Geschichte der deutschen Instrumentalmusik in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Leipzig 1902, S. 17 ff. Die Annahme H. Riemanns (Sammelb. der Intern. Musikgesellschaft VI (1904—05), S. 513 f.), Pezel habe fortlaufend je 2 bis 9 dieser Sonaten zu »Suiten« gleicher Tonart verkoppelt (z. B. Nr. 1, 2 des vorliegenden Bandes zu einer Cdur-Suite, Nr. 3—5 zu einer Fdur-Suite usw.), ist entschieden abzuweisen. Niemals hat die alte Zeit bloße »Sonaten« unter sich zu »Suiten« verbunden.

³⁾ Später scheute man auch vor Chromatik nicht zurück; vgl. dazu Nr. 12 der Reicheschen Quattrocinen von 1696, Neuausgabe von Adolf Müller, Dresden (1927), S. 26.

⁴⁾ Die Nummern 41, 46, 48, 49, 64, 65.

⁵⁾ Im vorliegenden Bande die Nummern 17/18; 24/25; 29/30; 35/36.

Im Jahre 1669, als die »Musica vespertina« in Leipzig herauskam, war Pezel noch städtischer Kunstgeiger. Vielleicht hat ihr Erscheinen dazu beigetragen, daß man auf sein Talent »aufmerksam« wurde und ihm eine Stelle unter den besser besoldeten und höher geachteten Stadtpfeifern anwies. Die Widmung an eine ihm nahestehende Persönlichkeit des benachbarten Halle mochte zugleich befürchten lassen, daß der begabte Mann bei nächster Gelegenheit die Stadt verlassen würde. Das Werk selbst ist mit großem Aufwand an Phantasie und reicher Erfindungsgabe geschrieben und bringt es an vielen Stellen zu kraftvollen Wirkungen. Nicht auf gleicher Höhe steht die Beherrschung der Satztechnik. Sie ist oft steif und ungeschickt und nimmt an Quintenparallelen keinen Anstoß. Namentlich wo schwierigere Satzkünste angestrebt werden, z. B. kanonische Führungen, strauchelt seine Feder; so in den meisten Gigesätzen. Sie beweisen, daß der Künstler zur Zeit dieses Erstlingswerks noch mitten in der Entwicklung stand. Über Anlage und Inhalt — 12 mehrsätzliche Suiten mit im ganzen 101 Stücken — hat Karl Nef¹⁾ ausführlich gesprochen. Die Besetzung ist für die einleitenden Sonaten die fünfstimmige des französischen Orchesters, die dann in den eigentlichen Tänzen durch Zusammenlegung der beiden Violinen auf Vierstimmigkeit gebracht ist. Die Erlaubnis des Vorworts, bei Spielermangel die Mittelstimmen auszulassen, kehrt auch in andern Werken dieser Zeit wieder; da der Generalbaßspieler volle Griffe zu nehmen pflegte, bedeutete das keine Schädigung der Harmonie.

Mit den *Delitiae musicales* des Jahres 1678, wie die Fünfstimmige blasende Music in Frankfurt a. M. bei Wust erschienen, setzte Pezel sein Suitenwerk für Kammermusik in großem Maßstabe fort. Hier wie dort der gleiche Geist, nur daß jetzt der größeren Beweglichkeit der Streicher mehr Rechnung getragen ist, die Suiten selbst durch besondere, *conclusio* genannte und auf den Anfang zurückgreifende Schlußstücke noch bedeutender gestaltet sind und gelegentlich um breit stilisierte Sätze ohne Tanzcharakter bereichert werden. Die Sammlung enthält sieben Suiten mit 63 einzelnen Sätzen. Von ihnen kommen die dritte in D dur (Nr. 21—27), die vierte in F dur (Nr. 28—36) und fünfte in c moll (Nr. 37—47) hier zum Neudruck, nachdem die zweite in g moll bereits früher (1913) in einer für den praktischen Gebrauch bestimmten Ausgabe erschienen war²⁾.

¹⁾ A. a. O., S. 13 ff.

²⁾ In »Perlen alter Kammermusik«, C. F. Kahnt, Leipzig.

Revisionsbericht

Die gedruckten Vorlagen (Stimmen) enthalten durchweg viele Druckfehler, die sich in den meisten Fällen ohne weiteres richtigstellen ließen. Den Druck der »Delitiae musicales« scheint Pezel überhaupt nur ungenügend haben überwachen können, da er an Fehlern und Mißverständnissen die andern Werke übertrifft. Die Setzung der Vorzeichen ist in allen vier Sammlungen höchst ungenau und sorglos, ebenso (in Nr. 3 und 4) die Bezifferung, nach der ein sinngemäßes Generalbaßspiel auf lange Strecken oft ganz unmöglich ist. Nicht einmal Moll- und Dursschlüsse sind aus der Continuostimme immer zu erkennen. In der Neuausgabe gilt jedes Zeichen nur für den betreffenden Takt; alle vom Herausgeber ergänzten $\sharp$ und $\flat$ sind entweder eingeklammert vor die Note oder in kleinerer Type über die Note gestellt. Von einer Ergänzung der Baßbezifferung wurde dagegen (einige wenige Fälle ausgenommen) abgesehen, da mit der Partiturausgabe ihr praktischer Zweck hinfällig geworden ist.

Im übrigen zeigt, wie schon in der Einleitung hervorgehoben wurde, Pezels Satzweise zuweilen so sonderbare Härten und Stimmführungen, daß die Annahme von Druckfehlern und die Versuchung zu verbessern nahe liegt. Im Neudruck ist indessen nur dort eingegriffen worden, wo offensichtliche Versehen vorlagen.

1. *Hora decima*, 1670 (S. 1—23). Exemplar in der Preuß. Staatsbibliothek Berlin, 5 Stbde.
 - S. 5, I. Das Taktzeichen ist in den drei Unterstimmen durchstrichen.
 - S. 7, II. Taktzeichen wie in I.
 - S. 16, VIII, 1. Syst., 6. Takt, 1. Viola in der Vorlage so.
 - S. 22, XII. Das 2. Cornett hat im Original die Taktvorzeichnung $\frac{6}{4}$.
2. *Fünff-stimmigte blasende Music*, 1685 (S. 25—37). Exemplar in der Stadtbibliothek Leipzig, 5 Stbde. Auf der letzten Seite steht die Bemerkung »In Nürnberg gedruckt von Wolf Eberhard Felßecker 1669.«
 - S. 28, III (Nr. 18). 2. Syst., 1. Takt, 1. Viola letzte Note fälschlich *d*.
 - S. 31, VIII (Nr. 35). Baßstimme, Takt 6 ausgelassen, dafür fälschlich Takt 10 wiederholt.
 - S. 34, XII (Nr. 61). Letztes Syst., 2. Viola, letzter Takt, erste Note im Original wohl fälschlich *fis*.
3. *Musica vespertina*, 1669 (S. 39—73). Exemplar in der Bibl. d. Allgem. Musikgesellschaft Zürich, 6 Stbde.
 - S. 52. Praelude (Nr. 34). 4. Syst., Baß, 3. Takt im Original *gis* nur als Viertelnote gedruckt.
 - S. 58. Praelude (Nr. 54). Die beiden Violon in der Vorlage mit falschem C-Schlüssel.
 - S. 62. Sonata (Nr. 61). 2. Syst., 2. Viola, 6. Takt in der Vorlage, wohl fälschlich, *f a f*.
 - S. 68. Sonata (Nr. 77). 1. Syst., 1. Viola, 7. Takt; das 6. Achtel ausgelassen.
4. *Delitiae musicales*, 1678 (S. 75—115). Exemplar in der Stadtbibliothek Leipzig, 6 Stbde.
 - S. 82. 1. Syst., das Piano steht nur in der 2. Violinstimme.
 - S. 85. 2. Syst., 2. Viola, Takt 2 im Original *dda*.
 - S. 88. 3. Syst., 1. Viola, 2. Takt, 2. Note fälschlich *cis*; 3. Takt, 2. Note fälschlich *cis*; ebenda 12. Takt, 2. Note fälschlich *e*.
 - S. 90. 3. Syst., 1. Viola, 6. Takt fehlt in der Stimme.
 - S. 94. 2. Syst., 1. Viola, 4. Takt so.
 - S. 100. 1. Syst., 1. Viola, drittletzter Takt $\frac{1}{2}$ $\frac{2}{2}$
 - S. 101. 2. Syst., 1. Viola, vorletzter Takt: Viertelnote *f* (statt *d?*).
 - S. 103. 1. Syst., 2. Viol., 1. Takt, 3. Viertel originalgetreu, übereinstimmend mit der Parallelstelle S. 103, 4. Syst.
 - S. 106. 2. Syst., 2. Viola, 6. Takt im Original verstümmelt.
 - S. 109. 1. Syst., 2. Viola, 5. Takt im Original undeutlich; desgl. 10. Takt.
 - S. 113. 1. Syst., 2. Viola. Die Taktpause zu Beginn des 2. Teiles fehlt.

Berlin 1928.

Arnold Schering.

Inhalt

Hora decima,

Leipzig 1670

	Seite
I. Sonata (Nr. 1)	5
II. Sonata (Nr. 2)	7
III. Sonata (Nr. 3)	9
IV. Sonata (Nr. 4)	10
V. Sonata (Nr. 5)	11
VI. Sonata (Nr. 6)	13
VII. Sonata (Nr. 12)	14
VIII. Sonata (Nr. 13)	16
IX. Sonata (Nr. 14)	18
X. Sonata (Nr. 27)	19
XI. Sonata (Nr. 30)	21
XII. Sonata (Nr. 39)	22

Fünff-stimmigte blasende Music,

Frankfurt a. M. 1685.

I. Intrade (Nr. 13)	27
II. Allemande (Nr. 17)	28
III. Courente (Nr. 18)	28
IV. Bal (Nr. 24)	29
V. Sarabande (Nr. 25)	29
VI. Bal (Nr. 29)	30
VII. Sarabande (Nr. 30)	30
VIII. Intrade (Nr. 35)	31
IX. Courente (Nr. 36)	32
X. Intrade (Nr. 59)	33
XI. Allemande (Nr. 60)	34
XII. Courente (Nr. 61)	34
XIII. Bal (Nr. 62)	35
XIV. Sarabande (Nr. 63)	35
XV. Gigue (Nr. 64)	36
XVI. Intrade (Nr. 71)	37

Musica vespertina,

Leipzig 1669.

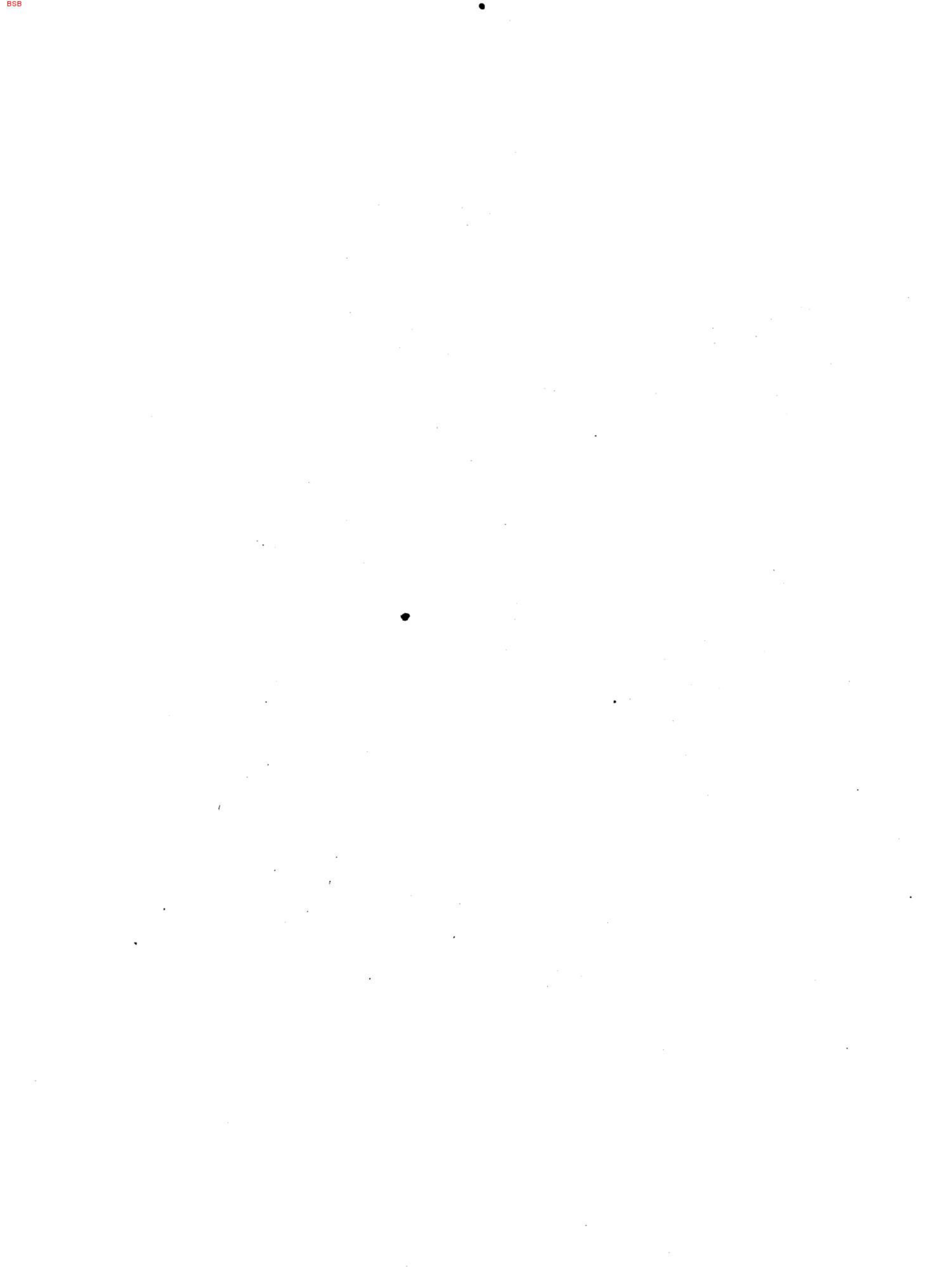
I. Sonata Cdur (Nr. 1)	43
Allemande (Nr. 2)	44
Courente (Nr. 3)	45
Ballet (Nr. 4)	45
Sarabande (Nr. 5)	45
Brandl (Nr. 6)	46
Gigue (Nr. 7)	46
II. Sonata A dur (Nr. 33)	48
Praelude (Nr. 34)	52
Allemande (Nr. 35)	53
Courente (Nr. 36)	53
Sarabande (Nr. 37)	54
Gigue (Nr. 38)	55

	Seite
III. Sonata c moll (Nr. 53)	56
Praelude (Nr. 54)	58
Allemande (Nr. 55)	59
Courente (Nr. 56)	59
Gavotte (Nr. 57)	60
Sarabande (Nr. 58)	60
Ballet (Nr. 59)	61
Gigue (Nr. 60)	61
IV. Sonata F dur (Nr. 61)	62
Praelude (Nr. 62)	65
Allemande (Nr. 63)	65
Courente (Nr. 64)	66
Ballo (Nr. 65)	66
Sarabande (Nr. 66)	67
Gigue (Nr. 67)	67
V. Sonata E moll (Nr. 77)	68
Intrade (Nr. 78)	70
Allemande (Nr. 79)	70
Courente (Nr. 80)	71
Ballo (Nr. 81)	72
Sarabande (Nr. 82)	72
Gavotte (Nr. 83)	72
Gigue (Nr. 84)	73

Delitiae musicales,

Frankfurt a. M. 1678.

I. Sonata D dur (Nr. 21)	79
Allemande (Nr. 22)	83
Courente (Nr. 23)	84
Intermedium (Nr. 24)	85
Sarabande (Nr. 25)	86
Gigue (Nr. 26)	87
Conclusio (Nr. 27)	89
II. Sonata F dur (Nr. 28)	90
Allemande (Nr. 29)	95
Courente (Nr. 30)	95
Regeneratio (Nr. 31)	96
Allemande (Nr. 32)	99
Courente (Nr. 33)	99
Sursum deorsum (Nr. 34)	100
Gigue (Nr. 35)	101
Conclusio (Nr. 36)	102
III. Sonata c moll (Nr. 37)	103
Allemande (Nr. 38)	106
Courente (Nr. 39)	107
Sarabande (Nr. 40)	109
Intermedium (Nr. 41)	109
Allemande (Nr. 42)	111
Courente (Nr. 43)	111
Allegro (Nr. 44)	112
Sarabande (Nr. 45)	113
Gigue (Nr. 46)	114
Conclusio (Nr. 47)	114



HORA DECIMA
MUSICORUM LIPSIENSIIUM,

Oder

Musicalische Arbeit

zum Abblasen /

Um 10. Uhr Vormittage in Leipzig /

Bestehend

In 40. Sonaten mit 5. Stimmen /

als

2. Cornetten und 3. Trombonen,

inventirt, componirt

und

Auff Anhalten vieler guten Freunde

heraus geben

Von

JOHANNE PEZELIO.

LEIPZIG /

In Verlegung Georg Heinrich Frommanns /

Druckts Johann Köler / Im Jahr 1670.

Magnifici, Wohl-Edle / Beste / Hoch- und Wohlgelahrte / Hoch- und Wohlweise Eines Hochlöbl. Stadt-Regiments Hochansehnliche Bürgermeistere / Proconsules, Baumeistere / und sämptliche des Raths / Hochgeehrte Patroni und Grosse Förderer / Gleich wie die Stadt Thebá durch die lieblich-klingende Harffe des Amphions, so ihm Mercurius verehret / mit wolgefesten Mauern umschlossen worden / (womit aber die innerl. Poeten hätten auff die wohlzusammen stimmenden Gesetze derselben Stadt gezielet) also muß iederman von Dero Hochlöblichen und herrlich-florierenden Regiment gestehen / daß es gleich einer Musicalischen Harmonie ineinander geschrencket / und mit allerheilsamsten Gesetzen versehen und verwahrt sey. Und wie nun all dero Anordnungen sehr löblich und preißbar sind / so verdienet doch dieses vor andern unsterblichen Ruhm / daß Ihre Republic auff die rechte seelig-machende Religion sich stützet / und nichts aus Christlichem Eyfer unterläßt / was Gottes des Allerhöchsten Ehre / die doch in allen der Endzweck seyn soll / befördern kan; Wohin denn sonder Zweifel auch diese Verordnung ihr Absehen hat / daß von Ihren Rathhaus herunter um 10. Ur von denen Raths-Musicis ein Abblasen mit Posaunen und Zinken muß verrichtet werden. Traun ein recht Christliches Werck / und welches vor andern die Christlichen Herzen zu Gottes Preiß und Ehre zu entzünden vermag! Und werden sonst die Gemüther durch den Musicalischen Thon zu allem Thun gleichsam angespornet / (deswegen Pythagoras auch alle morgen die Leyer vor seyne Schüler erklingen lassen) und wird noch heutiges Tages den Soldaten durch den Schall und Hall der Trompeten ein Löwenmuth eingejaget / worum solte nicht ein Christlich-gesintes Gemüth durch den Zinken- und Posaunen-klang zu Gottes Ruhm und Ehre sich anfehren lassen? Ich erinnere mich aber hierbey der Perser und Türcken Gewonheit. Jene / wenn sie dem Jupiter vor Alters am besten zu opfern vermeynt / haben auff einen Thurm oder sonst erhabenen Ort sich begeben / und ihn einen Cirkel des Himmels / seine Unendlichkeit dadurch bemerkende / genennt und ausgeruffen / wie Barn. Brissonius im Buch de regno Persarum aufgezeichnet. Diese pflegen noch heutiges Tages alle Morgen auff hohen Thürmen einander zuzurufen: La alla elle alla, wie der Jesuit Kircherus in Oedip. Aegypt. berichtet / Oder wie Barthol. Georgewiz de Moribus Turcorum besaget / Allach hechber, das ist / der einige warhafftige Gott. Wievielmehr will uns Christen zustehen / alle Tage ja alle Stunden auff Gottes Ehre zu denken? Und hat gewißlich das Abblasen / welches von den Thürmern in dieser Stadt zu gewissen stunden / und von denen Raths-Musicis umb 10. Uhr von dem Rathhause geschieht / nicht eine geringe Verwandnuß / und ebenmäßiges Absehen. Meine Wenigkeit / so von Ihr. Magnif. und Hochachtb. in die Zahl derer Raths-Musicor. hochgünstig aufgenommen worden / und bißhero zum Abblasen dienliche Stücke componiret, suche zusehenderst keine andere als Gottes Ehre; Und weil ich denn verspüret / daß auch an andern Orten dergleichen verlangt werden / als habe ich derer etliche dem Druck untergeben / und auch hiermit Gottes Ehre ausbreiten helfen wollen. Ich habe aber auch benebenst mein dankbares Gemüth vor Dero Hochgeneigte Beförderung erweisen wollen / und deswegen auch kein Bedencken getragen / diese herausgegebene Abblasungs-Stücke E. Hoch Edl. und Hochw. Rath dieser Stadt in tieffster Demuth zu offeriren, inständigst und unterdienstlichst bittend / mich ferner in Dero Höhen Schutz v. Gunst einzuschließen. Im übrigen / gleich wie man beyh. Alb. Cranzio in Metrop. liest / daß Ludov. Pius dem Theodulpho der Gefängnuß befreyet / weil er den von ihm gemachten Hymnum singen hören / Gloria, laus & honor Tibi sit Rex Christe Redemptor &c. Also ist mein herglichs Wunschen / daß der fromme Gott Ihr. Magnif. und Hochw. als Ausbreiter und Beförderer seiner Ehre / aus aller Leibes und Seelengefahr erretten / und Dero wolblühenden Staat mit fernern Flor und Wachsthum beseeigen wolle / Womit ich schliesse / verharrende

Ihrer Magnif. und Hochw.

Leipzig / den 8. Febr.

Anno 1670.

unterdienstlichster Diener und

Musicus

Johann Bezeld.

I

Sonata (Nº 1)
Adagio

Hora decima, Leipzig 1670

Cornetto vel Violino primo

Cornetto vel Violino secondo

Trombone vel Viola prima

Trombone vel Viola seconda

Basso Trombone vel Violone

The first system of musical notation consists of five staves. The top two staves are for the Cornetto or Violino parts, both in treble clef with a common time signature. The bottom three staves are for the Trombone or Viola parts, with the first two in alto clef and the last in bass clef, all in common time. The music is in G major, indicated by one sharp (F#) on the first line of the treble staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

The second system of musical notation continues the piece with five staves. It features more complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and some accidentals like naturals and sharps. The staves are arranged in the same order as the first system.

The third system of musical notation concludes the piece with five staves. It includes repeat signs (double bar lines with dots) and final cadences. The notation is consistent with the previous systems, maintaining the same clefs and time signature.



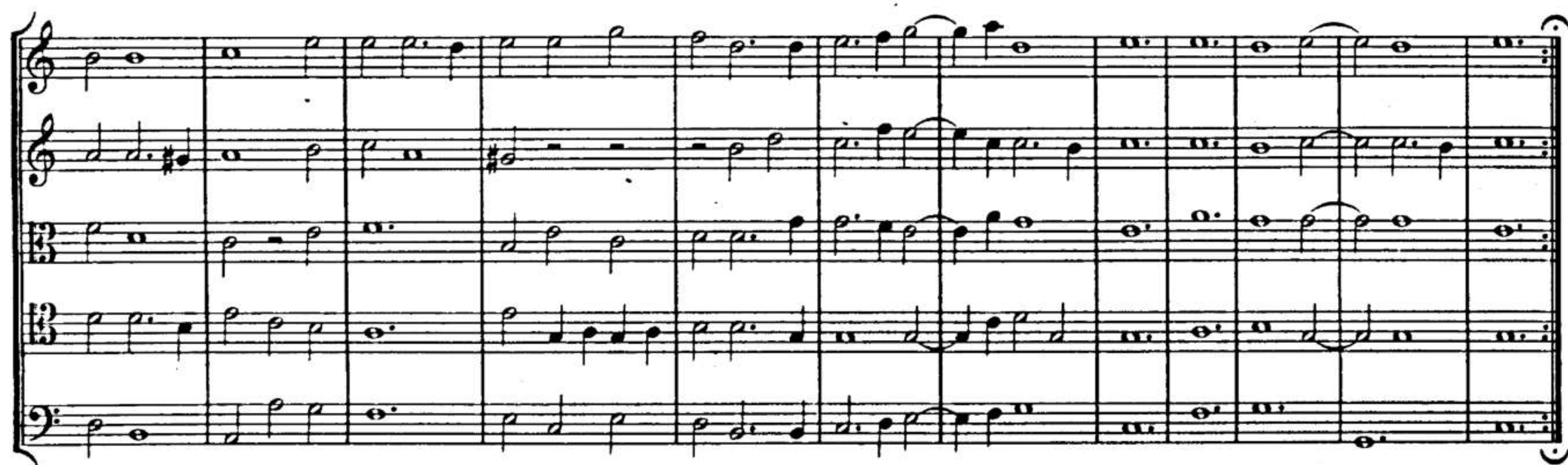
First system of musical notation, featuring five staves (two treble, two alto, and one bass). The music is in 3/2 time and includes various rhythmic values and accidentals.

Adagio

Second system of musical notation, featuring five staves (two treble, two alto, and one bass). The music is in 3/2 time and includes various rhythmic values and accidentals.



Third system of musical notation, featuring five staves (two treble, two alto, and one bass). The music is in 3/2 time and includes various rhythmic values and accidentals.



Fourth system of musical notation, featuring five staves (two treble, two alto, and one bass). The music is in 3/2 time and includes various rhythmic values and accidentals.

II

Sonata (Nº 2)

Adagio

The first system of musical notation consists of five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The music is written in a key with one sharp (F#) and a common time signature (C). The notation includes various rhythmic values such as eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests and accidentals.

The second system of musical notation continues the piece with five staves. It features a variety of rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and dotted rhythms, maintaining the Adagio tempo.

The third system of musical notation shows a continuation of the musical themes. It includes a double bar line with repeat dots, indicating a section that is repeated. The notation is dense with sixteenth and thirty-second notes.

The fourth system of musical notation concludes the page. It features more complex rhythmic figures and a final cadence. The notation is consistent with the previous systems, using a mix of treble and bass clefs.

Adagio

The first system of musical notation consists of five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The music is in 3/4 time, indicated by a '3' over a quarter note. The key signature has one sharp (F#). The system begins with a double bar line and a repeat sign. The first four measures show a complex texture with many sixteenth and thirty-second notes. The fifth measure is a whole rest, followed by a double bar line and a repeat sign. The system ends with a double bar line.

The second system of musical notation consists of five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The music continues from the first system. The first four measures show a complex texture with many sixteenth and thirty-second notes. The fifth measure is a whole rest, followed by a double bar line and a repeat sign. The system ends with a double bar line.

The third system of musical notation consists of five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The music continues from the second system. The first four measures show a complex texture with many sixteenth and thirty-second notes. The fifth measure is a whole rest, followed by a double bar line and a repeat sign. The system ends with a double bar line.

The fourth system of musical notation consists of five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The music continues from the third system. The first four measures show a complex texture with many sixteenth and thirty-second notes. The fifth measure is a whole rest, followed by a double bar line and a repeat sign. The system ends with a double bar line.

III

Sonata (Nº 3)

Adagio



IV

Sonata (Nº 4)
Adagio

V

Sonata (Nº 5)
Adagio

The first system of musical notation consists of five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/2. The music features a variety of note values, including quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests.

The second system of musical notation consists of five staves, continuing the piece. It features a variety of note values, including quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests.

The third system of musical notation consists of five staves, continuing the piece. It features a variety of note values, including quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests.

Adagio

The fourth system of musical notation consists of five staves, continuing the piece. It features a variety of note values, including quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests.



VI

Sonata (Nº 6)

Adagio

The musical score is presented in four systems, each containing five staves. The notation includes treble, alto, and bass clefs, with various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The tempo marking 'Adagio' appears at the beginning of the first system and again at the start of the third system. The score concludes with a final cadence in the fourth system.

VII

Sonata (Nº 12)

Adagio

The musical score is written for five staves, arranged in two groups of two treble clefs, two alto clefs, and one bass clef. The key signature is one sharp (F#). The tempo is Adagio. The score consists of four systems of music, each with five staves. The first system shows the beginning of the piece with a rest in the first staff. The subsequent systems show the development of the melody and accompaniment across the staves.



The first system of musical notation consists of five staves. The top staff is a treble clef, and the bottom staff is a bass clef. The middle three staves are marked with a '13' and a treble clef. The music is written in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The notation includes various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests.



The second system of musical notation consists of five staves, similar to the first system. It continues the musical piece with various rhythmic patterns and rests. The key signature and time signature remain consistent with the first system.



The third system of musical notation consists of five staves, continuing the musical piece. The notation includes various rhythmic values and rests, maintaining the key signature and time signature.

Adagio

The fourth system of musical notation, labeled 'Adagio', consists of five staves. The tempo is slower than the previous systems. The notation includes various rhythmic values and rests, maintaining the key signature and time signature.

VIII

Sonata (Nº 13)

Adagio

The first system of musical notation consists of five staves. The top staff is a treble clef with a 3/2 time signature. The second staff is a treble clef. The third and fourth staves are alto clefs. The bottom staff is a bass clef. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 3/2 time signature. The notation includes various note values, rests, and accidentals.

The second system of musical notation consists of five staves, continuing the musical composition from the first system. It features the same instrumentation and key signature, with complex rhythmic patterns and melodic lines.

The third system of musical notation consists of five staves, continuing the musical composition. It includes various note values, rests, and accidentals, maintaining the 3/2 time signature and one-sharp key signature.

The fourth system of musical notation consists of five staves, continuing the musical composition. It features the same instrumentation and key signature, with complex rhythmic patterns and melodic lines. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

The first system of musical notation consists of five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The notation includes various note values, rests, and accidentals.

The second system of musical notation consists of five staves, continuing the musical piece from the first system. It features similar notation with notes, rests, and accidentals.

The third system of musical notation consists of five staves, continuing the musical piece. It includes various musical notations such as notes, rests, and accidentals.

Adagio

The fourth system of musical notation consists of five staves, marked with the tempo 'Adagio'. It includes a first ending bracket in the third staff and a repeat sign at the end of the system.

* Dieser Takt fehlt im Original!

IX

Sonata (Nº 14)

Adagio

The first system of musical notation consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The second staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The third and fourth staves are in alto clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music features a variety of note values including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests.

The second system of musical notation continues the piece with five staves. The notation is consistent with the first system, featuring a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The music includes complex rhythmic patterns with many beamed sixteenth and thirty-second notes.

The third system of musical notation continues the piece with five staves. It includes a repeat sign (double bar line with two dots) in the middle of the system, indicating a section to be repeated. The notation remains consistent with the previous systems, featuring a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C).

The fourth system of musical notation continues the piece with five staves. The notation is consistent with the previous systems, featuring a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The music includes complex rhythmic patterns with many beamed sixteenth and thirty-second notes.



X

Sonata (Nº 27)

Adagio





XI

Sonata (Nº 30)

First system of the musical score for Sonata (Nº 30). It consists of five staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom three staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, particularly in the upper staves.

Adagio

Second system of the musical score, marked "Adagio". It consists of five staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom three staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The tempo is slower than the first system, and the music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, particularly in the upper staves.

Third system of the musical score. It consists of five staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom three staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, particularly in the upper staves.

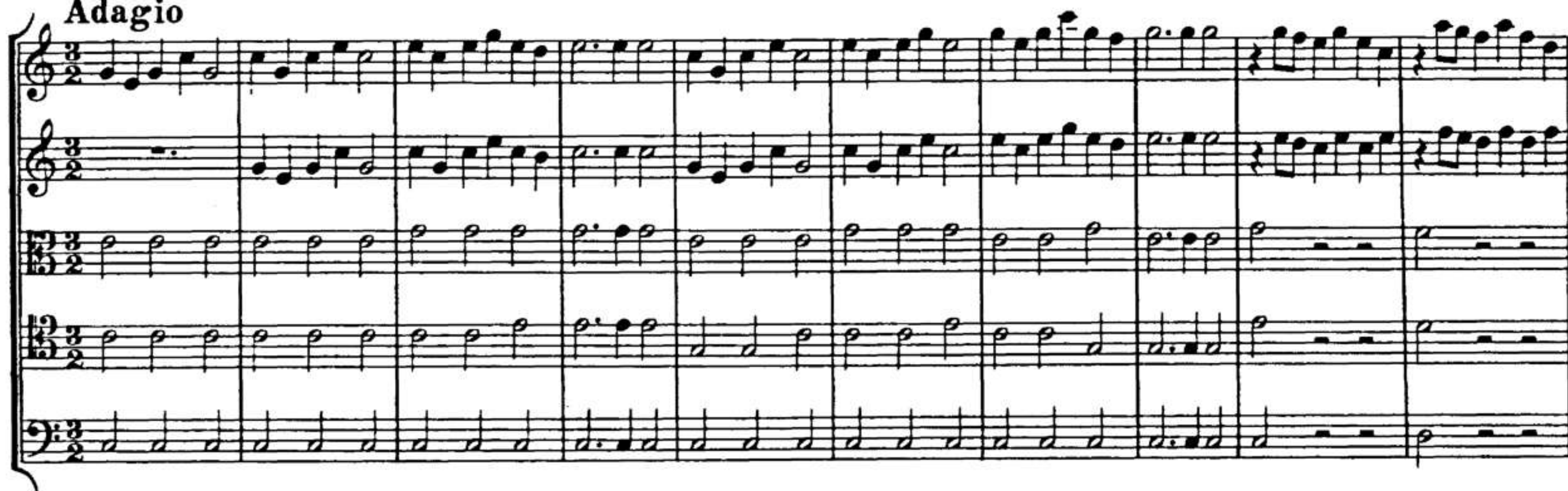
Fourth system of the musical score. It consists of five staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom three staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes, particularly in the upper staves.



Sonata (Nº 39)

XII

Adagio





JOHANNIS
PEZZELII

Fünff-stimmigte blasende Music,

Bestehend

In Intraden, Allemanden, Balleten, Cour-
renten, Sarabanden und Chiquen,

Als

Zweyen Cornetten und dreyen
Trombonen.

Frankfurt am Mayn/Druck und Verlags Balthasar Christoph Wusts/Anno M.DC.XXCV.

I

Intrade (Nº 13)

Fünff-stimmigte blasende Music,
Frankfurt a.M. 1685

Cornetto I

Cornetto II

Trombone Alto

Trombone Tenore

Trombone Grosso

II

Allemande (Nº 17)



III

Courente (Nº 18)





Bal (Nº 24)

IV



Sarabande (Nº 25)

V



Musical score for a piece, likely a waltz, featuring five staves. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The music is characterized by flowing eighth and sixteenth notes. A dynamic marking *(p)* is present in the first staff, and a *p* marking is in the fifth staff.

Bal (Nº 29)

VI

Musical score for "Bal (Nº 29)", featuring five staves. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The music consists of eighth and sixteenth notes. A double bar line is visible in the fourth staff.

Continuation of the musical score for "Bal (Nº 29)", featuring five staves. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The music continues with eighth and sixteenth notes. A double bar line is visible in the fourth staff.

Sarabande (Nº 30)

VII

Musical score for "Sarabande (Nº 30)", featuring five staves. The notation includes treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 3/2 time signature. The music is characterized by a slower tempo with dotted rhythms and eighth notes. A double bar line is visible in the fourth staff.



Intrade (Nº 35)

VIII





IX

Courente (Nº 36)





Intrade (Nº 59)

X



XI

Allemande (Nº 60)

First system of the Allemande (Nº 60) score. It consists of five staves: two treble clefs, two alto clefs, and one bass clef. The music is in common time (C) and features a complex, flowing melody with many sixteenth and thirty-second notes. The key signature has one sharp (F#).

Second system of the Allemande (Nº 60) score, continuing the five-staff arrangement. The musical notation continues with intricate patterns and rests, maintaining the common time and one-sharp key signature.

XII

Courente (Nº 61)

First system of the Courente (Nº 61) score. It consists of five staves: two treble clefs, two alto clefs, and one bass clef. The music is in 3/2 time and features a more rhythmic, dotted melody compared to the Allemande. The key signature has one sharp (F#).

Second system of the Courente (Nº 61) score, continuing the five-staff arrangement. The musical notation includes repeat signs and continues the rhythmic pattern of the first system.



Bal (Nº 62)

XIII



Sarabande (Nº 63)

XIV





Gigue (Nº 64)

XV





Intrade (Nº71)

XVI



MUSICA
VESPERTINA
LIPSICA,

ODER

Leipzigerische Abend-Music/

Bestehend in

Sonaten, Præludien, Allemanden, Couranten, Balleten, Sara-
banden, Allebreven, Intradan, Capriccien, Branles, Gayen, Amenern, Gavot-
ten, Montiranden, Doblen, Gigue, &c.

Nach der neuesten heut-tägigen Manier / mit 1. 2. 3. 4. oder 5. Stimmen
zu spielen /

Und zu Erquickung des Gemüths

Inventirt / Componirt /

Und auff Anhalten guter Freunde zusammen getragen

Von

JOHANNE PEZELIO.

Leipzig / in Verlegung Georg Heinrich Frommanns /

Gedruckt im Jahr 1669.

Dem WohlEhrenvesten / Vorachtbarn und Kunsterfahrenen

Herrn Gabriel Rudolffen /

Ober-Vornmeistern des Thalgerichts / wie auch
vornehmen Raths-Verwandten und Apothekern in

HALLE /

Meinen insonders Hochgeehrten Patron,
und grossen Wohltäter /

Daß dieses Grosse Welt-Uhrwerck nicht nur sein richtiges Gewicht / sondern auch wohlzusammenstimmende Harmonie habe / ist vieler Welt-weisen Meinung gewesen / so gar / daß Sie dem Zirkel-Gang der Himmelschen Creise einen Wunder-lieblichen Harmonischen Klang zuzuschreiben kein Bedencken getragen: So ist auch sonst nicht gar unbekant / daß etliche das Wesen der Menschlichen Seelen in einer Harmonie gesetzt. Ob ich nun wohl solchen Philosophischen Meinungen nicht eben beypflichtig bin / so ist doch dieses unfehlbar / daß die OberWelt mit der UnterWelt auff eine Harmonische Art verknüpffet sey. Und bestehet sonst dieses Menschliche Leben in lauter Gesellschaft / lieber / was ist die Gesellschaft anders als eine Gemüths-Vereinigung oder vielmehr eine schöne wohlzusammen treffende Harmonie? Soll aber einige Gleichstimmigkeit in diesen Leben sich ereignen / so will solche von denen absonderlich gefordert werden / welche von ihren Patronen mit vieler Wohlthätigkeit beglückt worden / wie denn die Danckbarkeit nichts anders ist als ein Echo / welches alle vorerwiesene Wohltaten mit einen lieblichen und angenehmen Nachhalle gleichsam wiederholet. Und in Betrachtung dessen hat auch meine wenige Person nicht unterlassen können dieses ob schon geringe und schlechte Werck vor die Augen meines vornehmen Gönners zu legen. Denn indem ich mich der vielfältigen Gunst- und Wohlthats-Bezeigung entsinne / hat mich das Geseß der Danckbarkeit gleichsam angespornet / hiermit mein danckbares Gemüth nur in etwas spüren zu lassen. Und weil mir sonst nicht unbewußt / daß mein Gönner die Edle Musick nicht in geringen Werth halte, als leb ich des zuversichtlichen Vertrauens / es werde solches mein Musicalisches Werck von Ihm umb so viel desto mehr mit heiterm Gesichte gewürdiget werden / worumb ich auch allerdienstlichst bitte / meinen Hohen Gönner des Höchsten Gnaden-Arm / mich aber seiner ferner weitigen Gunst treulichst empfehlend / und verharrend

Leipzig den 2. Maji
1669.

Meines hochgeehrten Gönners
Dienst-ergebenster

Johann Pezelius.

Günstiger Leser /

Bei herausgebung dieser Musicalischen Stück kan ich nicht umbhin, mich einiger Vor-errinnerung oder Nachrichst anzumassen. Und zwar wird der Musick-liebende vor allen ermahnt / daß er alles auff das langsamste spielen möge / ausgenommen die Präludia / Brandlen / bey welchen man sich einiger Geschwindigkeit gebrauchen mag. Hernachmahls / daß die erste Violin wohl bestellet werde / sintemahl der Klang dadurch mehr Annehmlichkeit gewinnen wird / woben aber die Sonaten nicht mit gemeinet werden auch dieses zugleich zuerinnern / daß es nicht eben nöthig / daß alle Stimmen besetzt werden / massen solches mit wenigen thulich / wiewohl auch allhier die Sonaten auß zu schliessen / als welche einen völligen Besatz erfodern. Sonsten hat der Musick-liebende Leser auff künfftige Messe noch ein ander Musicalisches Werck zu gewarten / als 40. Sonaten mit 5. Stimmen, welche die Stadtpfeiffer besonders zum Abblasen werden gebrauchen können. Ingleichen hat er noch ein ander Werck zu hoffen, bestehend in Intraten mit 4. Stimmen / welches der Autor selbst verlegt / und bey E. E. und Hochw. Raths-Musicanten allhier befindlich. In übrigen lebe der gönstige Leser vergnügt / und befinde sich in Harmonischer / das ist in best-blühender Gesundheit / und beliebe indessen mit diesen vor lieb zu nehmen.

I

Sonata (Nº 1)
AdagioMusica vespertina,
Leipzig 1669

Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Fagotto o Violone
Basso Continuo

Allegro

6 4 8

Adagio

Allegro

4 # 6 6 6 6 6

Adagio

4 8 6 6 # 6 # 8 4 8

Allemande (Nº 2)

Adagio

Viol. I II

6 7 6 5 6 7 6 7 6 7 6 8 # 4 6 4 # #

6 6 7 8

Courante (Nº 3)

6 8 6 5 8

(#) 6 8 # 6 6 6

Ballet (Nº 4)

6 6 6 6 5 6 # 6 7 6

Sarabande (Nº 5)

6 b

6 6 6

Brandl (Nº 6)

6 7 6

6 6 7 6 6 7 6 6 7 6

Gigue (Nº 7)

6 4

6



II

Sonata (Nº 33)

Adagio

Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Fagotto o Violone
Basso Continuo

First system of musical notation, featuring five staves (treble and bass clefs) in D major. The notation includes various note values and rests. Below the staves, there are fingering numbers: 5, 7, 6, 5, 6, 6, 6, 6, 4, 5.

Adagio

Adagio

Second system of musical notation, featuring five staves in D major. The notation includes various note values and rests. Below the staves, there are fingering numbers: 6, 4, 5, 3, 7, 9, 7, 6, 5.

Third system of musical notation, featuring five staves in D major. The notation includes various note values and rests. Below the staves, there are fingering numbers: 6, 5, 6, 5, 4, 3.

Fourth system of musical notation, featuring five staves in D major. The notation includes various note values and rests. Below the staves, there are fingering numbers: 7, 9, 5, 6, 5, 6, 7, 6, 4.

First system of musical notation, measures 1-8. The system consists of five staves. The first staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The second staff is in treble clef with a key signature of two sharps. The third and fourth staves are in alto clef with a key signature of two sharps. The fifth staff is in bass clef with a key signature of two sharps. The notation includes various note values, rests, and accidentals. Below the fifth staff, there are fingerings: (b) under measure 1, and 6 5 6 5 6 7 6 under measures 6-8.

Second system of musical notation, measures 9-16. The system consists of five staves. The notation continues from the first system. Below the fifth staff, there are fingerings: 6 9 6 6 7 under measures 9-12.

Third system of musical notation, measures 17-24. The system consists of five staves. The notation continues from the second system. Below the fifth staff, there are fingerings: 6 (#5) (b) under measures 17-18, and 6 5 under measures 23-24.

Adagio

Fourth system of musical notation, measures 25-32. The system consists of five staves. The notation continues from the third system. Below the fifth staff, there are fingerings: 6 6 7 6 7 9 7 9 under measures 25-32.

First system of musical notation, measures 1-8. The system consists of five staves (treble and bass clefs). The key signature is two sharps (F# and C#). The notation includes various note values, rests, and accidentals. Below the staves, there are fingerings: '6 5' under the first staff, and '7 6' and a sharp sign under the fifth staff.

Second system of musical notation, measures 9-16. The system consists of five staves. The notation continues with various note values and rests. Below the staves, there is a '6' under the first staff and a sharp sign under the fifth staff.

Third system of musical notation, measures 17-24. The system consists of five staves. The notation continues with various note values and rests. Below the staves, there are sharp signs under the first and fifth staves.

Fourth system of musical notation, measures 25-32. The system consists of five staves. The notation continues with various note values and rests. Below the staves, there is a '6' under the first staff, and '7 6' and a circled 'G' under the fifth staff.

^{a)} Im Original ohne Bögen.

(46)

Adagio

4
2

Praelude (Nº 34)
Allegro

7 5 7 8

6 4 4 5 7 6

Allemande (Nº 35)

Adagio

Courente (Nº 36)

Sarabande (Nº 37)

Gigue (Nº 38)

Sonata (Nº 53)
Adagio

III

Adagio

First system of musical notation, featuring five staves (treble and four bass staves) in a 3/4 time signature. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some rests. Below the staves, there are fingerings: 4 3, 4 #, and 7 6.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features five staves. The word "piano" is written above the first staff, above the second staff, above the third staff, and above the fourth staff. Below the staves, there are fingerings: 9 5, 4 4, (h) piano, 9 5, 4 4, and 9.

Third system of musical notation, continuing the piece. It features five staves. Below the staves, there are fingerings: b, 6 4 3, 9, 6, b, and 4 3.

Fourth system of musical notation, concluding the piece. It features five staves. Below the staves, there are fingerings: 6 6, 6, 6 6b, 7 4, b, b, and 6.

Adagio

First system of the Adagio section. It consists of five staves. The top staff is in treble clef, and the bottom four are in bass clef. The music is in 3/4 time and B-flat major. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. The bottom staff has a sequence of fingerings: 9, 6, 6, b, b, 6, #4, 5, 6, 6, 4, #.

Second system of the Adagio section. It consists of five staves. The top staff is in treble clef, and the bottom four are in bass clef. The music is in 3/4 time and B-flat major. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. The bottom staff has a sequence of fingerings: 5, 4, b, 8, b, #, b, b, b, b, b, b.

Third system of the Adagio section. It consists of five staves. The top staff is in treble clef, and the bottom four are in bass clef. The music is in 3/4 time and B-flat major. Dynamics include *piano* and *f*. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. The bottom staff has a sequence of fingerings: b, 6, 7, 8, b, 4, 4.

Praelude (Nº 54)

Allegro

Viol. I II

First system of the Praelude (Nº 54) section. It consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music is in 3/4 time and B-flat major. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. The bottom staff has a sequence of fingerings: 2, 5, 7, 6.

6 7 6 6 6 6 6 6 7 6

Allemande (Nº 55)

Adagio

4 6 6b (b) #

6 9 7

Courente (Nº 56)

4

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for four staves: Treble, Alto, Tenor, and Bass. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 6/8. The melody is primarily in the Treble staff, with the other staves providing harmonic support. The score includes a repeat sign at the beginning and end of the main melody line. The lyrics "The Rose Tree" are written below the Bass staff. The score is numbered 6, 6, 6, 7, 6 at the bottom.

Gavotte (Nº 57)

Cavotte (N. 67)

6 6 6 6 6 4 3 6 6 h

A musical score for the song "The Rose Tree". The score is written for four staves: Treble, Alto, Tenor, and Bass. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The melody is in the Treble staff, with the other staves providing harmonic support. The score includes a repeat sign at the beginning and end, and a double bar line with repeat dots at the end. The lyrics "The Rose Tree" are written below the Bass staff.

Sarabande (Nº 58)

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It features four staves: Treble, Alto, Tenor, and Bass. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 3/2. The music is written in a simple, folk-like style with many eighth and sixteenth notes. A double bar line is present after the fourth measure. Below the Bass staff, there are some handwritten notes: 'b b' under the first measure, 'b b #' under the fifth measure, and 'b b' under the ninth measure.

Ballet (Nº 59)

Musical score for Ballet (Nº 59). The score is written for four staves (Treble, Alto, Tenor, and Bass clefs) in a key signature of one flat (B-flat). The time signature is common time (C). The music features a complex, flowing melody with many sixteenth and thirty-second notes, creating a rapid, dance-like feel. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

Gigue (Nº 60)

Musical score for Gigue (Nº 60). The score is written for four staves (Treble, Alto, Tenor, and Bass clefs) in a key signature of one flat (B-flat). The time signature is 3/8. The music is characterized by a more rhythmic and structured melody compared to the Ballet, with frequent rests and a clear pulse. The piece ends with a double bar line and a repeat sign.

Continuation of the Gigue (Nº 60) musical score. This section shows the middle part of the piece, maintaining the 3/8 time signature and one-flat key signature. The melody continues with rhythmic patterns and rests, and the piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

Continuation of the Gigue (Nº 60) musical score. This section shows the final part of the piece, maintaining the 3/8 time signature and one-flat key signature. The melody concludes with a final cadence, and the piece ends with a double bar line and a repeat sign.

IV

Sonata (Nº 61)
Adagio

Adagio

Adagio

First system of musical notation, measures 1-8. The system consists of five staves. The first two staves are in treble clef, and the last three are in bass clef. The music features a variety of note values including eighth, quarter, and half notes, with some rests. Fingering numbers (3, 4, 3, 6, 6) are indicated below the bottom staff.

Second system of musical notation, measures 9-16. The system consists of five staves. The music continues with similar note values and rests. Fingering numbers (6, 6, 6, 6, 4 3) are indicated below the bottom staff.

Third system of musical notation, measures 17-24. The system consists of five staves. The music continues with similar note values and rests. Fingering numbers (4, 6, 7 6) are indicated below the bottom staff.

Fourth system of musical notation, measures 25-32. The system consists of five staves. The music continues with similar note values and rests. Fingering numbers (6, 7 6, 6 6, 6 6 6 6, 3 4 3) are indicated below the bottom staff.

Adagio

The first system of musical notation consists of five staves. The top staff is a treble clef, and the bottom staff is a bass clef. The music is in 3/2 time. The first staff contains a melodic line with various notes and rests. The second staff contains a similar melodic line. The third and fourth staves are for the left hand, with notes and rests. The fifth staff is for the right hand, with notes and rests. Below the staves, there are fingerings: 6 5, 6 5, 7 6, and 4 4.

The second system of musical notation consists of five staves. The top staff is a treble clef, and the bottom staff is a bass clef. The music is in 3/2 time. The first staff contains a melodic line with various notes and rests. The second staff contains a similar melodic line. The third and fourth staves are for the left hand, with notes and rests. The fifth staff is for the right hand, with notes and rests. Below the staves, there are fingerings: 6, 4, and #.

The third system of musical notation consists of five staves. The top staff is a treble clef, and the bottom staff is a bass clef. The music is in 3/2 time. The first staff contains a melodic line with various notes and rests. The second staff contains a similar melodic line. The third and fourth staves are for the left hand, with notes and rests. The fifth staff is for the right hand, with notes and rests. Below the staves, there are fingerings: 4 4, 6 6, 6 6, 6 6, 6 6, and 6 6.

The fourth system of musical notation consists of five staves. The top staff is a treble clef, and the bottom staff is a bass clef. The music is in 3/2 time. The first staff contains a melodic line with various notes and rests. The second staff contains a similar melodic line. The third and fourth staves are for the left hand, with notes and rests. The fifth staff is for the right hand, with notes and rests. Below the staves, there are fingerings: 4 8, 6 6 6 6, 4 8, 8 2 6 8 4 8, and 6.

Praelude (Nº 62)

Allegro

Viol. I II

Viola I II

Allemande (Nº 63)

Adagio

Viol. I II

Viola I

Viola II

Courente (Nº 64)

Ballo (Nº 65)

Sarabande (Nº 66)

Handwritten musical score for Sarabande (Nº 66). The piece is in 3/2 time and B-flat major. It consists of 16 measures. The notation is written for four staves: Treble, Alto, Tenor, and Bass. The melody is primarily in the Treble staff. Fingering numbers (6, 5, 4, 3, 2, 1) are indicated below the Bass staff for the left hand.

Gigue (Nº 67)

Handwritten musical score for Gigue (Nº 67). The piece is in 3/2 time and B-flat major. It consists of 16 measures. The notation is written for four staves: Treble, Alto, Tenor, and Bass. The melody is primarily in the Treble staff. A fingering number (6) is indicated below the Bass staff for the left hand.

Continuation of the Gigue (Nº 67) musical score. This system contains measures 17 through 32. The notation continues on four staves. Fingering numbers (6, 6, 5, 6, 5, 7, 8) are indicated below the Bass staff for the left hand.

Continuation of the Gigue (Nº 67) musical score. This system contains measures 33 through 48. The notation continues on four staves. Fingering numbers (6, 6, 6, 6, 4) are indicated below the Bass staff for the left hand.

Continuation of the Gigue (Nº 67) musical score. This system contains measures 49 through 64. The notation continues on four staves. Fingering numbers (4, 1) are indicated below the Bass staff for the left hand.

Sonata (No 77)

Adagio

Viol. I

Viol. II

Viola I

Viola II

6 6 # 6 # 6 5 7 6 (#) # 6 4 3

6 6 7 6 6 5 5 6 # # 6 5 # 4 #

Adagio

6 7 6 7 6 # b 6 5 4 3

3 2 4 3 (b) 3 2 4 3 (#) (b) 6 6 6

First system of musical notation, measures 1-8. The system consists of five staves (treble, two alto, and two bass). The key signature is one sharp (F#). The notation includes various note values, rests, and accidentals. Below the staves, the following numbers are written: 7 6 # 6 6 6 4 3.

Second system of musical notation, measures 9-16. The system consists of five staves. The notation continues with various note values and rests. Below the staves, the following numbers are written: 4 # (#).

Third system of musical notation, measures 17-24. The system consists of five staves. The notation continues with various note values and rests. Below the staves, the following numbers are written: (#).

Adagio

Fourth system of musical notation, measures 25-32. The system consists of five staves. The notation includes various note values, rests, and accidentals. Below the staves, the following numbers are written: 6 6 6 7 6 5.

5 6 7 6 5 6 7 6 # (4) 6 6 6 6 6 6 6 6 6 4

Intrade (Nº 78)

Adagio

5 9 6 6 7 6 (#) 4 8

6 5 6 #

Allemande (Nº 79)

Adagio

4 8

1. 2.

7 6

1. 2.

9 5 5 6 (4)

Courente (Nº 80)

6 5 6 6

II.

6 6

1. 2.

Ballo (Nº 81)

Sarabande (Nº 82)

Gavotte (Nº 83)

Gigue (Nº 84)

Figured bass notation for the first system:

9 10 5 6 6
7 8 2

Figured bass notation for the second system:

6 5 4 6 6 6 8 #4 7 6

Figured bass notation for the third system:

7 6

Figured bass notation for the fourth system:

2 6

JOHANNIS PEZELII
DELITIÆ MUSICALES,

Oder

Lust=Music

Bestehend in

Sonaten, Allemanden, Balletten, Gavotten,
Courenten, Sarabanden, und Chiquen,
mit 5. Stimmen;

Als

Zwey Violinen / zwey Violen / einem Fagott,
nebst dem BASSO CONTINUO.



Druck und Verlags

Balthasar Christoph Wusts / In Franckfurt am Mayn /

Im Jahr MDCLXXIIX

Denen Wol-Ehrenvesten / Vorachtbaren und Wol-Fürnehmen Herren /

Herrn Tobias Born / Hn. David Fleischer / Hn. August Kober / Hn. Georg Bachmann / Hn. Arnold Rosenfeld / Hn. Zacharias Richter, dem Jüngern / Hn. Melchior Sinner / Hn. Johann Peter / Hn. Samuel Bertram / Hn. Johann Hager / Hn. Johann George Prinz / Hn. Joachim Feuerlein.

Weitberühmten Kauff- und Handelsleuten in Leipzig.

Meinen insonders Großgünstigen / Hochgeehrten Herren und grossen Gönnern.

Zuschrift.

Wol-Ehrenveste / Vorachtbare und Wol-Fürnehme Herren / Hochgeschätzte Patronen und Gönner / ic.

Meine Music erscheint auff's neue / nachdem ich zuvor schon zu unterschiedenen malen der klugen Welt meine geringe Arbeit zu censiren übergeben / und ist bemühet / bey Ihnen / wehrst-gehaltene Gönner / erwünschte / obwol unverdiente Affection zu erhalten. Zwar / wann ich jeko vor unartige Barbarn / oder jenen Scythischen König / der den Macedonischen gefangenen Musicanten mit seiner Music verlachte / und bey seinem Sebel schwur: Es wäre ihm ein muthiges Roßgeschrey weit angenehmer / als ein solcher Ton / damit treten sollte, würde ich stracks anfangs erblöden / und meinen gefassten Vorsatz ändern, indem mir die Unvollkommenheit derselben nur allzuwol bewusst. Allein / so fahre ich umb so viel muthiger darinnen fort / weil ich von dero sittsamen Gemüth und Music liebenden Ohren nichts anders / als erwünschte Resolution und gewierige Genehm-Haltung mir verspreche. Denn die Ehre wil ich jenem Musico gerne lassen / daß er durch seine Music von einem ganzen Hofe allerhand Affecten erzwingen können / weiln nur meine Intention ist / meine Hochgeneigte Patronen und dero Ohren dadurch einiger massen zu belustigen / wo nicht gänzlich zu vergnügen. Ich weiß / daß Sie von Natur einer Musicalischen Zuneigung nicht ermangeln / und vermuthe mich dessen umb so viel desto eher / weil ich wol weiß / daß auch ein schlechter Stein / der nur einen guten Staal bestreicht / gar leicht Funcken streuen kan. Doch lebe ich nicht minder dessen eingedenk / daß auch die allerreinste Seyte / daferne sie nicht zu ihren Nachbarinnen / denen andern Seyten / fein proportionirlich gestimmt wird / alle Lieblichkeit verlieret / und erscheine daher vor sittsamen Gemüthern nicht mit einer tumultuirengen Feld-Music / sondern mit einer solchen Harmonie / die dennoch bey untermengten müßigen Stunden Ihrem Gehör nicht alle Ergeßlichkeit versagen wird. Denn das Gehör ist es nur / welches ich anjeko einiger massen zu vergnügen suche / und bin schon zu frieden / wenn es demselben nur nicht unangenehm ist. Solte die künstliche Ausarbeitung und zierliche Versekung derer Stimmen solche Annehmlichkeit nicht zuwege bringen können / hoffe ich dennoch meine Intention zu erhalten / wenn meine Hochgeneigte Gönner bey Anhörung dergleichen schlechter Music sich zu erinnern geruhen / daß dieses alles von einem Musico herrühre / der nichts mehr wünschet / als es dahin zu bringen / daß zwischen vieler meiner hochzuehrenden Gönner erwiesenen Gutthaten und Affection / und seinem dankbaren Gemüthe / in Ermangelung anderer Vergeltung eine wolstimmige Harmonie sich finden möge. Erlange ich dieses / so düncket mich solche / wo nicht künstlich / doch gültig gnug zu seyn / daß sie ungescheuet sich hören lassen darff. Und in der Zuversicht übergebe ich diß Werck / mit angehengter Bitte / nicht so wol die Sache an sich selbst / als das Gemüthe des Übergebenden anzusehen / der Ihnen zugleich alles erßinnliche Wolergehen anwünscht / und im übrigen zeit Lebens unaufgesetzt zu verharren verspricht

Meiner Großg. Hochgeehrten Herren

und grossen Gönner

Leipzig / Anno 1678.

den 20. Aprilis.

Dienstwilliger

Johannes Pezelius.

I

Sonata a 5 (Nº 21)

Delitiae musicales, Frankfurt a. M. 1678

Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Violono o Fagotto

Continuo

Adagio

Piano

First system of musical notation, measures 1-8. The system consists of six staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom four staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music features a variety of note values including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests. Measure numbers 4, 6, 6, and 4 are indicated below the staves.

Second system of musical notation, measures 9-16. The system consists of six staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom four staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music continues with similar note values and rests. Measure numbers 4, 6, 6, 7, 6, and 6 are indicated below the staves.

Third system of musical notation, measures 17-24. The system consists of six staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom four staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music continues with similar note values and rests. Measure numbers 6 and 4 are indicated below the staves.

First system of musical notation, featuring six staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom four staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music consists of various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. A small '4 #' marking is visible below the fourth staff.

Second system of musical notation, featuring six staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom four staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music continues with various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. A small '#' marking is visible below the fourth staff, and '6 6' markings are visible below the fifth and sixth staves.

Adagio

Third system of musical notation, featuring six staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom four staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music is marked 'Adagio' and consists of various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. Fingerings are indicated by numbers 6, 7, and 8 below the staves.

(Piano)

6 7 6 4 # 4 #

Piano

4 3 4 3 6 7 6 6 6 7 6 6 6 7 6

6 6 7 6 4 3 6 6 8 6 8 4 3 4 3 8

Allemande (Nº 22)

Adagio

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Violono o Fagotto
Continuo

Courente (Nº 23)

Adagio

The first system of musical notation consists of five staves. The top staff is in treble clef, and the bottom four staves are in bass clef. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/2. The music features a series of eighth and sixteenth notes, with some rests. At the end of the system, there are two sets of fingerings: "5 6" and "5 6 5".

The second system of musical notation consists of five staves, continuing the piece. It features similar rhythmic patterns to the first system. At the end of the system, there are two sets of fingerings: "4 #" and "4 #".

The third system of musical notation consists of five staves. It continues the melodic and harmonic development. At the end of the system, there are two sets of fingerings: "# 4/2" and "7 5".

The fourth system of musical notation consists of five staves, concluding the piece. It features a final melodic flourish in the top staff. At the end of the system, there are two sets of fingerings: "6 5" and "5 4".

First system of musical notation, measures 6-7. The system consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom four staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The notation includes various note values and rests. Below the staves, the measure numbers 6, 6, 6 5, and 7 6 5 are indicated.

Second system of musical notation, measures 7-8. The system consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom four staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The notation includes various note values and rests. Below the staves, the measure numbers 7, 6, 5, 6, 4 3, and 4 are indicated.

Intermedium (Nº 24)

Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Violono o Fagotto

Continuo

Intermedium (Nº 24) musical score, measures 6-7. The system consists of six staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom four staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The notation includes various note values and rests. Below the staves, the measure numbers 6 6 6 6, 6 6 6, 6 6 6 6, 6 6 6 6, and 6 6 6 are indicated.

Third system of musical notation, measures 7-8. The system consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom four staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The notation includes various note values and rests. Below the staves, the measure numbers 7 6, 6, 6, 4 3, and 6 are indicated.

6 65 6 65 6
2 43 4 43

6 6 6 4 3 6 6 4 3

Sarabande (Nº 25)

Violino I
Violino II

Viola I

Viola II

Violono o Fagotto
Continuo

6 6

Piano

6 9 7 7 9 7

4(#)
2 7 6(#)

6 7 6 6 6 6 3 4

Chique (Nº 26)

Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Violono o Fagotto

Continuo

6 4

The first system of musical notation consists of six staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The second staff is in treble clef with a key signature of one sharp. The third and fourth staves are in alto clef with a key signature of one sharp. The fifth and sixth staves are in bass clef with a key signature of one sharp. The music features various note values including eighth and sixteenth notes, and rests.

The second system of musical notation consists of six staves, continuing the piece from the first system. It includes a double bar line after measure 18. The notation continues with various note values and rests across the six staves.

The third system of musical notation consists of six staves, continuing the piece from the second system. It includes a double bar line after measure 30. The notation continues with various note values and rests across the six staves.

6

Conclusio (Nº 27)

5

4 5

II

Sonata (Nº 28)

Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Violono o Fagotto

Continuo

6

4 3 6

4 3 8

First system of musical notation, measures 1-8. The system consists of six staves. The first two staves are treble clef, and the last four are bass clef. The music is in 12/8 time. The key signature has one flat (B-flat). The notation includes various note values, rests, and accidentals. A measure number '7 6 (h)' is written below the fifth staff.

Second system of musical notation, measures 9-16. The system consists of six staves. The first two staves are treble clef, and the last four are bass clef. The music is in 12/8 time. The key signature has one flat (B-flat). The notation includes various note values, rests, and accidentals. Measure numbers '4 #', 'b', and '7 6' are written below the fifth staff.

Third system of musical notation, measures 17-24. The system consists of six staves. The first two staves are treble clef, and the last four are bass clef. The music is in 12/8 time. The key signature has one flat (B-flat). The notation includes various note values, rests, and accidentals. Measure numbers '4 3', '7 6', '4 #', and '(h)' are written below the fifth staff.

First system of musical notation, measures 1-8. The system consists of six staves. The first two staves are treble clef, and the last two are bass clef. The middle two staves are marked with a '13' and a flat, indicating a specific instrument or voice part. The notation includes various note values, rests, and accidentals. Below the staves, there are fingerings: '6' under the first bass staff, '4 1' under the second bass staff, and '4 3' under the third bass staff.

Second system of musical notation, measures 9-16. The system consists of six staves, continuing the notation from the first system. Below the staves, there are fingerings: '6' under the first bass staff, '6' under the second bass staff, '6' under the third bass staff, '4 1' under the fourth bass staff, '6' under the fifth bass staff, and '4 3' under the sixth bass staff.

Adagio

Third system of musical notation, measures 17-24. The system consists of six staves. The tempo marking 'Adagio' is at the beginning. The notation includes various note values, rests, and accidentals. Below the staves, there are fingerings: '6 5' under the first bass staff, '4 2' under the second bass staff, '7 6' under the third bass staff, '6 5' under the fourth bass staff, '4 3' under the fifth bass staff, and '6' under the sixth bass staff.

6 4 6 7 6 6 7 6# 4 5 # 4 # 6 5

6 5 6 5 4 3 # 4 #

6 4 # 6 4 3 6 2

First system of musical notation, measures 1-6. The system consists of six staves. The top staff is in treble clef, and the bottom four staves are in bass clef. The music is written in a key with one flat (B-flat). The notation includes various note values, rests, and accidentals. The first measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The second measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The third measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The fourth measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The fifth measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The sixth measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The system ends with a double bar line.

Second system of musical notation, measures 7-12. The system consists of six staves. The top staff is in treble clef, and the bottom four staves are in bass clef. The music is written in a key with one flat (B-flat). The notation includes various note values, rests, and accidentals. The first measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The second measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The third measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The fourth measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The fifth measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The sixth measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The system ends with a double bar line.

Third system of musical notation, measures 13-18. The system consists of six staves. The top staff is in treble clef, and the bottom four staves are in bass clef. The music is written in a key with one flat (B-flat). The notation includes various note values, rests, and accidentals. The first measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The second measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The third measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The fourth measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The fifth measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The sixth measure has a whole note, followed by a half note, and then a series of eighth and sixteenth notes. The system ends with a double bar line.

Allemande (Nº 29)

Adagio

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Violono o Fagotto
Continuo

Courente (Nº 30)

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Violono o Fagotto
Continuo

Regeneratio (Nº 31)

Adagio

Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Violono o Fagotto

Continuo

First system of musical notation, featuring six staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom four are in bass clef. The music consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. Fingering numbers 6 5 and 4 3 are indicated below the bottom staves.

Second system of musical notation, featuring six staves. The tempo marking "Adagio" is written above the top staff. The music continues with similar notation to the first system. Fingering numbers 4, 6, 6, 4, 3 are indicated below the bottom staves.

Third system of musical notation, featuring six staves. The top two staves show more complex, rapid sixteenth-note passages. The bottom four staves contain whole notes. The system concludes with a double bar line.

Adagio *Allegro*

48 48

Adagio *Piano*

48 48

Piano (*f*) *Piano*

6 4 3

Allemande (Nº 32)

Adagio

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Violono o Fagotto
Continuo

6 6 5 6 4 3

5 6 (b) 4 3

8 8 6 7 6

Courente (Nº 33)

Adagio

6 6 5 6 4 3

First system of musical notation, featuring five staves. The top staff is in treble clef, and the bottom four staves are in bass clef. The music is in 3/2 time and B-flat major. The bottom staff includes figured bass notation: 5 6b, 4, b.

Second system of musical notation, featuring five staves. The top staff is in treble clef, and the bottom four staves are in bass clef. The music continues in 3/2 time and B-flat major. The bottom staff includes figured bass notation: #0, 7, 6.

Third system of musical notation, featuring five staves. The top staff is in treble clef, and the bottom four staves are in bass clef. The music continues in 3/2 time and B-flat major. The bottom staff includes figured bass notation: 6, 6, 7, 4, 8.

Sursum Deorsum (Nº 34)

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Violono o Fagotto
Continuo

String and continuo parts for 'Sursum Deorsum (Nº 34)'. The notation is in 3/2 time and B-flat major. The bottom staff includes figured bass notation: 4, 2, 6, 7, 6(b), 2, 6, 4, 4.

Piano

6 7 6(4) 6 4 2 4 3 6 4 3

Chique (Nº 35)

6 6 6

7 6 3 2

6 6 6 5 6 5 6 4 6 7 4

6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6

Conclusio (Nº 36) Adagio

Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Violono o Fagotto

Continuo

III

Sonata (Nº 37)

Adagio

Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Violono o Fagotto

Continuo

The first system of musical notation consists of six staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom four staves are in bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The music features a complex rhythmic pattern with many eighth and sixteenth notes. At the end of the system, there are figured bass notations: 'b b' under the fifth staff, '3 2' under the sixth staff, and '4 3' under the seventh staff.

The second system of musical notation consists of six staves, continuing the piece. The notation is similar to the first system, with a mix of treble and bass clefs and a key signature of two flats. The music continues with intricate rhythmic patterns. At the end of the system, there is a figured bass notation '4 4' under the seventh staff.

The third system of musical notation consists of six staves, continuing the piece. The notation is similar to the previous systems, with a mix of treble and bass clefs and a key signature of two flats. The music continues with intricate rhythmic patterns. At the end of the system, there are figured bass notations: '6 6' under the fifth staff, '3 2' under the sixth staff, and '7 6 4' under the seventh staff.

First system of musical notation, measures 1-8. The system consists of six staves. The first two staves are treble clef, and the last four are bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 3/4. The notation includes various note values, rests, and accidentals. Below the staves, there are fingering numbers: 4, 4, 6, 5(b), 7, 6, 4, b, 5, 6, 4, 3.

Second system of musical notation, measures 9-16. The system consists of six staves, continuing the notation from the first system. Below the staves, there are fingering numbers: 7, 6, 4.

Third system of musical notation, measures 17-24. The system consists of six staves. Measures 17-20 are in the same style as the previous systems. At measure 21, the word "Tremulo" is written above the first staff, and the notation changes to include tremolos (rapid sixteenth notes). Below the staves, there are fingering numbers: 6, 4, 4, 4, 4, 2, 6, 6, 6, 5.

Allemande (Nº 38)

Adagio

Violino I
Violino II

Viola I

Viola II

Violono o Fagotto

Continuo

First system of musical notation, featuring a treble and bass staff with piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat). The melody is in the treble staff, and the piano accompaniment is in the bass staff. The system ends with a repeat sign.

Second system of musical notation, continuing the piece. It features a treble and bass staff with piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat). The melody is in the treble staff, and the piano accompaniment is in the bass staff. The system ends with a repeat sign.

Courente (Nº 39)

Adagio

Third system of musical notation for the piece 'Courente (Nº 39)'. It features a treble and bass staff with piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat). The melody is in the treble staff, and the piano accompaniment is in the bass staff. The system ends with a repeat sign.

Fourth system of musical notation for the piece 'Courente (Nº 39)'. It features a treble and bass staff with piano accompaniment. The key signature has one flat (B-flat). The melody is in the treble staff, and the piano accompaniment is in the bass staff. The system ends with a repeat sign.

First system of musical notation, measures 1-8. The system consists of five staves. The first staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The second and third staves are alto clefs. The fourth and fifth staves are bass clefs. The notation includes various note values, rests, and accidentals. Below the staves, there are figured bass notations: 6 4, 5 #, #, 6 4, 5 #, 5 4, #, 5 #, 6 4.

Second system of musical notation, measures 9-16. The system consists of five staves. The notation continues with various note values, rests, and accidentals. Below the staves, there are figured bass notations: 6 5, 6 5, 4 #, 6, 6 #, 5, 6.

Third system of musical notation, measures 17-24. The system consists of five staves. The notation continues with various note values, rests, and accidentals. Below the staves, there are figured bass notations: #, 9, 8, 7 #, 6 4, 5 #, 6 5 #, 9, 8, 7 #.

Piano

Fourth system of musical notation, measures 25-32. The system consists of five staves. The notation continues with various note values, rests, and accidentals. Below the staves, there are figured bass notations: 6 4, 5 #, 9, 7 #, 6 4, 5 #, 6, 6 #.

Sarabande (Nº 40)

Adagio

First system of the Sarabande (Nº 40) Adagio. It consists of five staves: Treble, Alto, Tenor, Bass, and a lower Bass staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The music features a slow, steady rhythm with various note values including eighth and sixteenth notes. Below the staves, there are figured bass notations: 6 5 b 6 5, #, 6 5 6, and #.

Second system of the Sarabande (Nº 40) Adagio. It continues the five-staff arrangement. The music maintains the same tempo and key signature. Below the staves, the figured bass notations are: 6 6 6, 4 #, 6 # 6 5, b, and b.

Intermedium (Nº 41)

Adagio

First system of the Intermedium (Nº 41) Adagio. It features five staves for Violino I, Violino II, Viola I, Viola II, and Violono o Fagotto Continuo. The key signature has two flats, and the time signature is 3/4. The music is characterized by a consistent eighth-note pattern across all staves. Below the staves, the figured bass notations are: 6 6 and # 6 5.

Second system of the Intermedium (Nº 41) Adagio. It continues the five-staff arrangement. The music maintains the same tempo and key signature. Below the staves, the figured bass notations are: 6, 6 #, 6, 7, 6, 7 #, 6, and #.

First system of musical notation, measures 1-6. The system consists of five staves: two treble staves and three bass staves. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 6/4. The notation includes various rhythmic values and accidentals. Below the staves, there are figured bass notations: 7, (7), 7, 7, 6 4 2, 7, 6, 6 4 2, 6.

Second system of musical notation, measures 7-12. The system consists of five staves: two treble staves and three bass staves. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 6/4. The notation includes various rhythmic values and accidentals. Below the staves, there are figured bass notations: 6 4 2, 6, 7, 6, 5, b, 6, 5.

Third system of musical notation, measures 13-18. The system consists of five staves: two treble staves and three bass staves. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 6/4. The notation includes various rhythmic values and accidentals. Below the staves, there are figured bass notations: b, q, 7 6, 6 4, q, 6 4.

Adagio

Fourth system of musical notation, measures 19-24. The system consists of five staves: two treble staves and three bass staves. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is 6/4. The notation includes various rhythmic values and accidentals. Below the staves, there are figured bass notations: 7 q, q, 7 4 2, q, 7 4 2, q, b, 4 q, 6, 4, q, (q).

Allemande (Nº 42)

Adagio

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Violono o Fagotto
Continuo

Courente (Nº 43)

Adagio

First system of musical notation, featuring five staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The key signature is one flat (B-flat). The system is divided into two measures by a double bar line.

Second system of musical notation, featuring five staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The key signature is one flat (B-flat). The system is divided into two measures by a double bar line.

Allegro (Nº 44)

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Violono o Fagotto
Continuo

Third system of musical notation, featuring five staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The key signature is one flat (B-flat). The system is divided into two measures by a double bar line.

Fourth system of musical notation, featuring five staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The key signature is one flat (B-flat). The system is divided into two measures by a double bar line.

6 6b

6 6 6 3 2 7 6 4 4 7 6 (Fag) b

Sarabande (Nº 45)

Adagio

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Violono o Fagotto
Continuo

6 7 6 4 4 6 7 6b 7 7 6 4 6 6

b 4 6b 6 4 4 6b 6 4 4 6

Gigue (Nº 46)

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Violono o Fagotto
Continuo

6 6 6 6 7 6 6 6 5

6 6 7 6 4 6 6 5

4 3 4 5 4 4 4 4 4 4

Conclusio (Nº 47)

Adagio

Violino I
Violino II
Viola I
Viola II
Violono o Fagotto
Continuo

6 5 6 7 6 4 6 4 3 4 6 7 6

First system of musical notation, featuring six staves (two treble, two alto, and two bass). The music is in a key with one flat (B-flat) and a common time signature. The notation includes various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. Below the staves, a series of figures (6, 7, 4, #, 4, (b), 6, 6, 4, 4) are written, likely representing a figured bass or lute tablature.

Second system of musical notation, continuing the piece with six staves. The notation is consistent with the first system, featuring various rhythmic values and rests. Below the staves, a series of figures (4, 6, 5, b, 4, 4, b, 4, 4, b, 6, 5, 6, 5, #, 6, 5) are written, likely representing a figured bass or lute tablature.

Third system of musical notation, concluding the piece with six staves. The notation includes various rhythmic values and rests. Below the staves, a series of figures (#, #, 4, 5, 6, #, 4, 5, 6, #, 4, 5, 5, 6, #, b, 4, 4, 4, (b), b, 4) are written, likely representing a figured bass or lute tablature.

DENKMÄLER DEUTSCHER TONKUNST

ERSTE FOLGE

Band

- I. **Samuel Scheidts** Tabulatura nova für Orgel und Klavier. Herausgegeben von *Max Seiffert*.
- II. **Hans Leo Haßlers** Werke. Band I. Cantiones sacrae für 4 bis 12 Stimmen. Herausgegeben v. *Hermann Gehrman*.
- III. **Franz Tunders** Gesangswerke. Solokantaten und Chorwerke mit Instrumentalbegleitung. Herausgegeben von *Max Seiffert*.
- IV. **Johann Kuhnaus** Klavierwerke. Herausg. v. *Karl Pösl*.
- V. **Johann Rudolph Ahles** ausgewählte Gesangswerke mit und ohne Begleitung von Instrumenten. Herausgegeben von *Johannes Wolf*.
- VI. **Matthias Weckmann** und **Christoph Bernhard**, Solokantaten und Chorwerke mit Instrumentalbegleitung. Herausgegeben von *Max Seiffert*.
- VII. **Hans Leo Haßlers** Werke. Band II. Messen für 4 bis 8 Stimmen. Herausgegeben von *Jos. Auer*.
- VIII und IX. **Ignaz Holzbauer**, Günther von Schwarzburg. Oper in drei Akten. I. und II. Teil. Herausgegeben von *Hermann Kretzschmar*.
- X. **Orchestermusik des 17. Jahrhunderts**. Herausgegeben von *Ernst von Werra*.
- XI. **Dietrich Buxtehude's** Instrumentalwerke. Sonaten für Violine, Gambe und Cembalo. Herausgeb. v. *Carl Stiehl*.
- XII und XIII. **Heinrich Albert**, Arien. Herausgegeben von *E. Bernoulli*. Mit Einleitung von *Hermann Kretzschmar*. 1. u. 2. Abteilung.
- XIV. **Dietrich Buxtehude**, Abendmusiken und Kirchenkantaten. Herausgegeben von *Max Seiffert*.
- XV. **Carl Heinrich Graun**, Montezuma. Oper. Herausgegeben von *Albert Mayer-Rainach*.
- XVI. **Melchior Franck** und **Valentin Haußmann**, Ausgewählte Instrumentalwerke. Herausgeb. v. *Franz Bölsche*.
- XVII. **Johann Sebastiani** und **Johann Theile**, Passionsmusiken. Herausgegeben von *Friedrich Zelle*.
- XVIII. **Johann Rosenmüller**, Sonate da Camera. Herausgegeben von *Karl Nef*.
- XIX. **Adam Krieger**, Arien. Herausgegeben von *Alfred Heuß*.
- XX. **Johann Adolph Hasse**, La Conversione di Sant'Agostino. Oratorio. Herausgegeben von *Arnold Schering*.
- XXI und XXII. **Friedrich Wilhelm Zachow**, Gesammelte Werke. Herausgegeben von *Max Seiffert*.
- XXIII. **Hieronymus Praetorius**, Ausgewählte Werke. Herausgegeben von *Hugo Leichtentritt*.
- XXIV und XXV. **Hans Leo Haßler**, Werke. Band III. Sacri concentus für 4 bis 12 Stimmen. Herausgeb. v. *Jos. Auer*.
- XXVI und XXVII. **Joh. Gottfr. Walther**, Gesammelte Werke für Orgel. Herausgegeben von *Max Seiffert*.
- XXVIII. **Georg Philipp Telemann**, Der Tag des Gerichts. Ein Singgedicht in vier Betrachtungen von **Christian Wilh. Alers**. — Ino. Kantate von **Karl Wilh. Ramler**. Herausgegeben von *Max Schneider*.
- XXIX und XXX. **Instrumentalkonzerte deutscher Meister**: **J. G. Pisendel**, **J. A. Hasse**, **C. Ph. E. Bach**, **G. Ph. Telemann**, **Chr. Graupner**, **H. Stölzel**, **K. Fr. Hurlbusch**. Herausgegeben von *Arnold Schering*.

Band

- XXXI. **Philippus Dulichius**, Prima Pars Centuriae. Herausgegeben von *Rudolf Schwartz*.
- XXXII und XXXIII. **Nic. Jommelli**, Fetonte. Drame per musica. Text von *Mattia Verazi*. Herausgeg. v. *Hermann Abert*.
- XXXIV. **Neue deutsche geistliche Gesänge** für die gemeinen Schulen. Gedruckt zu Wittenberg / Durch **Georgen Rhau** 1544. Herausgegeben von *Joh. Wolf*.
- XXXV und XXXVI. **Sperontes**, Singende Muse an der Pleiße. Herausgegeben von *Edward Buhle*.
- XXXVII und XXXVIII. **Reinhard Keiser**, Der Hochmütige, Gestürzte und wieder Erhabene Croesus 1730 (1710) — Erlesene Sätze aus *L'Inganno fedele* 1714. Herausgegeben von *Max Schneider*.
- XXXIX. **Joh. Schobert**, Ausgewählte Werke. Herausgegeben von *Hugo Riemann*.
- XL. **Andreas Hammerschmidt**, Ausgewählte Werke. Herausgegeben von *Hugo Leichtentritt*.
- XLI. **Philippus Dulichius**, Secunda Pars. Centuriae octonum et septenum vocom. Herausgegeben v. *Rudolf Schwartz*.
- XLII. **Johann Ernst Bach**, Sammlung auserlesener Fabeln und **Valentin Herbing**, Musikalischer Versuch. Herausgegeben von *Hermann Kretzschmar*.
- XLIII und XLIV. **Ausgewählte Ballette Stuttgarter Meister** a. d. 2. Hälfte des 18. Jahrh. Herausgeg. v. *Hermann Abert*.
- XLV. **Heinrich Elmenhorsts** Geistliche Lieder. Komponiert von **Johann Wolfgang Franck**, **Georg Böhm** und **Peter Laurentius Wockenfuß**. Herausgegeben von *Josef Kromolicki* und *Wilhelm Krabbe*.
- XLVI und XLVII. **Philipp Heinrich Erlebach**, Harmonische Freude, musikalischer Freunde. Herausgegeben von *Otto Kinkeldey*.
- XLVIII. **Johann Ernst Bach**, Passionsoratorium. Herausgegeben von *Josef Kromolicki*.
- IL und L. **Thüringische Motetten** der 1. Hälfte des 18. Jahrh. Herausgegeben von *Max Seiffert*.
- LI und LII. **Christoph Graupner**, Ausgewählte Kantaten. Herausgegeben von *Friedrich Noack*.
- LIII und LIV. **Johann Philipp Krieger**, 21 ausgewählte Kirchenkompositionen. Herausgegeben von *Max Seiffert*.
- LV. **Carlo Pallavicino**, Das befreiete Jerusalem. Herausgegeben von *Hermann Abert*.
- LVI. **Joh. Chr. Friedrich Bach**, Die Kindheit Jesu und die Auferweckung des Lazarus. Herausgegeben von *Georg Schünemann*.
- LVII. **Georg Philipp Telemann**, 24 Oden und **Joh. Valentin Görner**, Sammlung neuer Oden und Lieder. Herausgegeben von *Wilhelm Krabbe*.
- LVIII und LIX. **Sebastian Knüpfer**, **Johann Schelle** und **Johann Kuhnaus**, Ausgewählte Kirchenkantaten. Herausgegeben von *Arnold Schering*.
- LX. **Antonio Lotti**, Ausgewählte Messen. Herausgegeben von *Hermann Müller*.
- LXI und LXII. **Georg Philipp Telemann**, Tafelmusik. Hamburg 1733. Herausgegeben von *Max Seiffert*.

Pezel, Johann Christoph

Turmmusiken und Suiten

Leipzig 1928

2 Mus.pr. 3951-63

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00023277-4